

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
-----------------------------	------

§ 1 Eheverträge im Spannungsfeld zwischen autonomer Vertragsgestaltungsfreiheit und zwingenden insolvenzrechtlichen Schutzzwecken	1
A. Einführung und Problemaufriss.....	1
B. Grundlagen der ehevertraglichen Gestaltung	9
I. Regelungsgegenstände.....	9
1. Güterrecht	10
a) Zugewinngemeinschaft.....	10
b) Modifizierung des Zugewinngemeinschaft	11
c) Gütertrennung.....	12
d) Gütergemeinschaft.....	13
2. Versorgungsausgleich	14
a) Alte Rechtslage.....	15
b) Gesetz zur Reform des Versorgungsausgleichs.....	16
3. Unterhalt	17
a) Familien- und Trennungsunterhalt	18
b) Nachehelicher Unterhalt.....	19
aa) Überblick	19
bb) Ausschluss der Unterhaltspflicht	20
c) Unterhaltsrechtsreform vom Januar 2008.....	21
II. Grenzen ehevertraglicher Vereinbarungen.....	22
1. Verfassungsrechtliche Beurteilung ehevertraglicher Vereinbarungen.....	23
2. Rechtsprechung des BGH zur Inhaltskontrolle von Eheverträgen.....	26

a) Rechtsprechung des BGH vor 2001	26
b) Aktuelle Rechtsprechung	28
3. Rechtsfolgende: Gesamt- oder Teilnichtigkeit des Ehevertrags	33
C. Insolvenzrechtliche Grundlagen	34
I. Abgrenzung Insolvenzverfahren und Einzelzwangsvollstreckung nach der Zivilprozessordnung	35
II. Abgrenzung der Regelinsolvenz zur Verbraucherinsolvenz	36
III. Eröffnung und Wirkung des Insolvenzverfahrens	39
1. Gang des Verfahrens	39
2. Ziele des Insolvenzverfahrens	41
a) Gläubigerbefriedigung und Sanierung	41
b) Restschuldbefreiung	41
3. Rechtsstellung des Schuldners	43
IV. Besonderheiten im Falle der Gütergemeinschaft	45
1. Allgemeines	45
2. Insolvenz des Gesamtguts bei Fortsetzung der Gütergemeinschaft	46
D. Gang der Darstellung	48
§ 2 Rechtsgeschäftliche Gestaltungsmöglichkeiten zwischen Ehegatten und Drittschutz - Vereinbarungen vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens	49
A. Behandlung unbenannter Zuwendungen	50
I. Anfechtungsfestigkeit unbenannter Zuwendungen	50
1. Allgemeines	50
2. Unentgeltliche Zuwendungen im Familienrecht	52
a) Entwicklung der Rechtsfigur der unbenannten Zuwendung	52
b) BGH: Abgrenzung Ehegatteninnengesellschaft/ unbenannte Zuwendung	56
c) Mithilfe im Betrieb	57
d) Abgrenzung zur Schenkung i.S.v. § 516 BGB	59

e) Meinungsstand: Entgeltlich oder unentgeltlich	60
aa) BGH: Objektiv unentgeltlich, subjektiv entgeltlich.....	60
bb) Objektiv und subjektiv unentgeltlich.....	62
cc) Objektiv und subjektiv entgeltlich	63
dd) Kritische Würdigung	65
3. Unentgeltliche Schuldverhältnisse im Insolvenzrecht	66
a) Allgemeines	66
b) Unentgeltliche Leistung i.S.d. § 134 InsO	68
c) Der Begriff der Unentgeltlichkeit.....	69
d) Gelegenheitsgeschenke/Zuwendung in Erfüllung einer sittlichen Pflicht.....	72
4. Unbenannte Zuwendung und Insolvenz.....	74
a) Allgemeines	74
b) Rechtsprechung des BGH.....	75
c) Kritische Würdigung	78
d) Zusammenfassung	87
II. Anspruch der Gläubiger auf eine unbenannte Zuwendung	90
B. Ehevertragliche Vereinbarungen vor der Insolvenz	92
I. Anfechtungsfestigkeit unbenannter Zuwendungen als ehevertragliche Ausgleichsforderung	92
1. Anfechtbarkeit.....	93
a) Allgemein	93
b) Anfechtung trotz güterrechtlichen Anspruchs?	95
2. Keine Anfechtbarkeit ehevertraglicher unbenannter Zuwendungen	97
3. Anfechtbarkeit ehevertraglicher unentgeltlicher Zuwendungen	101
4. Ergebnis	103
II. Anfechtungsfestigkeit von Zugewinnausgleich.....	107
1. Allgemeines	108
2. Anfechtbarkeit der Güterstandsschaukel	109
a) Anfechtbarkeit nach § 134 InsO	109
b) Anfechtung nach § 132 InsO.....	110
c) Anfechtung nach § 133 Abs. 2, 138 InsO.....	111
3. Neue Rechtsprechung	112
4. Kritik an der neuen Rechtsprechung.....	113

III. Anfechtungsfestigkeit des Versorgungsausgleichs.....	115
1. Versorgungsausgleichsanwartschaft.....	115
2. Versorgungsfall bereits eingetreten.....	116
3. Ersatzleistungen des Versorgungsausgleichs.....	117
IV. Zwischenergebnis.....	118
V. Haftungsvereinbarungen durch Eheverträge.....	119
1. Die Haftungssituation.....	119
a) Allgemein.....	119
b) Haftungserweiterung durch § 1357 Abs. 1 BGB.....	120
aa) Grundsatz.....	120
bb) Ausschluss und Beschränkung der Verpflichtungsermächtigung.....	122
c) Eigentumsvermutung nach § 1362 BGB.....	122
2. Gleiche Haftung bei Gütertrennung.....	123
3. Erweiterte Haftung bei Gütergemeinschaft.....	124
a) Gemeinschaftliche Verwaltung.....	125
b) Verwaltung durch den Schuldner/Ehegatten des Schuldners.....	127
4. Anfechtung des Güterstandsvertrages durch den Insolvenzverwalter.....	129
a) Gemeinschaftliche Verwaltung.....	129
b) Einzelverwaltung.....	130
5. Ergebnis.....	131
VI. Fortgesetzte Gütergemeinschaft.....	132
1. Allgemeines.....	132
2. Fortgesetzte Gütergemeinschaft und Insolvenz.....	133
3. Ergebnis.....	134
C. Ehegatten als nahestehende Personen gem. § 138 InsO.....	135
I. Beweislastregel zu Lasten der Ehegatten.....	135
II. Kritische Würdigung.....	138
III. Zusammenfassung.....	142
D. Anfechtungsfrist nach § 140 InsO.....	143
I. Allgemeines.....	144
II. Fristbeginn bei unbenannten Zuwendungen.....	145

III. Zusammenfassung.....	147
§ 3 Gestaltungsgrenzen zum Schutze der Vertragsparteien - Insolvenz durch ehevertragliche Vereinbarungen.....	149
A. Beschränkungen bei defizitärem Anfangsvermögen	149
I. Das Anfangsvermögen.....	150
II. Abzug der Verbindlichkeiten nur bis zur Höhe des positiven Anfangsvermögens	150
1. Kritik an der früheren Gesetzeslage.....	151
2. Aktuelle Gesetzeslage.....	154
III. Ergebnis	158
B. Modifikation des Zugewinnausgleichs und Zugewinnausgleichsanspruchs	160
I. Zugewinnausgleich und -ausgleichsanspruch.....	160
1. Vereinbarungen über Anfangsvermögen	163
2. Modifikation des Endvermögens	166
3. Sonstige Modifikationen.....	167
4. Grenzen der ehevertraglichen Modifizierung	169
II. Ergebnis.....	170
§ 4 Vertragliche Gestaltungsgrenzen zum Schutze der Gläubigerinteressen - Ehevertragliche Vereinbarungen nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens.....	173
A. Verfügungsbeschränkungen des Schuldners	174
I. Grundsatz des Verlusts der Vermögens- und Verfügungsmacht (§§ 80 ff. InsO)	174
1. Vermögensrechtliche Wirkung des Insolvenzverfahrens.....	174
2. Personenrechtliche Wirkungen des Insolvenzverfahrens.....	176
3. Beschränkung familienrechtlicher Vermögensvorsorge	177
II. Freiheit der Eheschließung, Ehescheidung und Güterstandsvereinbarung	177
III. Kein Verstoß gegen die Wertung des § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO	179

B. Unterhalt und Insolvenz	180
I. Allgemeines.....	180
1. Insolvenz des Unterhaltsschuldners.....	180
2. Insolvenz des Unterhaltsgläubigers	183
II. Unterhalt aus der Insolvenzmasse	186
1. Vergleich mit der Regelung nach der KO	186
2. Alimentierung nach der InsO.....	187
3. Unterhaltsansprüche bei Masseunzulänglichkeit.....	191
4. Zwischenergebnis	192
III. Verbraucherinsolvenzverfahren	192
1. Vergleich Verbraucherinsolvenz und Regelinsolvenz.....	192
2. Laufender Unterhalt und Restschuldbefreiung	195
IV. Obliegenheit zur Einleitung eines Insolvenzverfahrens	196
1. Unterhaltsforderungen neben sonstigen Forderungen	196
2. Pro Obliegenheit der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ..	199
3. Contra Obliegenheit zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.....	204
4. „Obliegenheit“ auch gegenüber Ehegatten – Übertragbarkeit der Rechtsprechung?	211
a) Höherer Selbstbehalt gegenüber Ehegatten	211
b) Übertragbarkeit der Rechtsprechung.....	213
c) Zwischenergebnis.....	219
V. Besonderheit bei einer Unterhaltsrente in Form einer Kapitalabfindung	220
VI. Pfändbarkeit von Unterhaltsansprüchen	221
1. Allgemeines	221
2. Pfändbarkeit des Taschengeldanspruchs	223
VII. Ergebnis.....	226
D. Freiwillige Verzichtserklärungen des insolventen Ehegatten im Insolvenzverfahren	229
I. Verzicht auf familienrechtliche Positionen	229
1. Verzicht auf Zugewinnausgleichsanspruch	229
2. Freiwilliger Zugewinnausgleich	232
3. Ehevertragliche Unterhaltsvereinbarungen.....	234

a) Allgemeines	234
b) Unterhaltsverstärkende Vereinbarungen	236
c) Vereinbarung eines (teilweisen) Unterhaltsverzichts	239
II. Zusammenfassung	242
§ 5 Zusammenfassung und Thesen	245
Anhang	259
Auszüge Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Entschuldung mittelloser Personen (BR-Drucks. 600/07)	259
Literaturverzeichnis	261